

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1417/2014

Abteilung: Umwelt und Forsten

Bearbeiter/in: Herr Volker Claus

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Umweltausschuss	26.11.2014	öffentlich	Information

Betreff: Geplante Maßnahmen an geschützten Bäumen sowie an Straßenbäumen Fällliste

Die Liste über Baumfällungen wird zur Kenntnis genommen
Die Baumfällungen werden durch Neupflanzungen wieder ausgeglichen.

1. Geschützte Bäume

Bei den geschützten Bäumen müssen in den flächenhaft geschützten Beständen auch dieses Jahr wieder etliche Fällungen vorgenommen werden. Da die Fällung von 11 Pappeln im Woogbachtal im vergangenen Jahr nicht durchgeführt werden konnte, stehen die Maßnahmen in diesem Jahr an.

Die Pappeln weisen teilweise Pilzbefall oder hohle Stämme auf, so dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Durch einen Sturmschaden musste ein Silberhorn auf der Klipfelsau gekappt werden.

Die geschützte Buche im Hirschgraben hat einen Befall vom Riesenporling. Der Pilz zersetzt die Hauptwurzeln des Baumes. Ein externes Gutachten hat die fortgeschrittene Fäulnis in den Wurzeln bestätigt. Der Baum wurde um 7m gekürzt und entlastet. Die Rinde der Buche wurde mit einer speziellen Sonnenschutzfarbe gestrichen. Laut Gutachter hat die Buche nur noch eine begrenzte Lebenserwartung und muss 2016 wieder intensiv untersucht werden.

Entlang des Eselsdamms müssen 1 Kastanie, 1 Nußbaum und 1 Fichte entfernt werden. Bei diesen ist Pilzbefall bzw. Phytophthora (resp. Pseudomonas syringae) festzustellen, somit sind die Bäume nicht mehr verkehrssicher bzw. sterben ab. Hier müssen wir inzwischen davon ausgehen, dass der Befall durch die Kastanienminiermotte zu einer Schwächung der Bäume führt, die Sekundärinfektionen begünstigt.

Im Bereich Domgarten/Klipfelsau müssen 1 Ahorn und eine Pappel aufgrund von Fäulnis und Pilzbefall entfernt werden.

Zu den Restfällungen aus 2013 müssen insgesamt 14 neue Bäume entfernt werden, davon 6 Ahorn, 2 Weiden, 2 Pappeln und jeweils 1 Nußbaum, 1 Hainbuche, 1 Robinie und 1 Fichte. Die einzelnen Standorte sind in der beiliegenden Liste aufgeführt.

2. Straßen- und Parkbäume

Insgesamt werden 93 Bäume gefällt. Die Robinie ist nach wie vor die Baumart, die von den Fällmaßnahmen am stärksten betroffen ist (25 Stück). Hier ist das Absterben von Ästen in der Krone eine Folge des Pilzbefalls durch den Eschenbaumschwamm im Bereich des Wurzelhalses, was zunächst zu Vitalitätsverlust und Totholzbildung in der Krone und im Endstadium zum Umstürzen des Baumes führt.

Der 2. größere Posten sind die Weichhölzer (19 Stück), also Pappeln und Weiden, die als schnellwachsende Pioniergehölze auch nur eine kurze Lebenserwartung haben. Auch Linden (7) und Ahorn (11) weisen inzwischen Probleme auf, die teilweise auf Pilzbefall im Wurzelhals zurückzuführen sind oder auf Frostrisse und Frostplatten, die insbesondere auf starke Sonneneinstrahlung im Winter zurückzuführen sind. Die Eschen sind mit 11 Stück aufgeführt. Hier macht sich das Eschentriebsterben bemerkbar.

Des Weiteren treten Eichenprozessionsspinner und Kastanienminiermotte weiter verstärkt im Stadtgebiet auf. Die Schädlinge werden mit Pheromonen, Bacillus thuringensis und Impfen der Bäume bekämpft. Die Nester des Eichenprozessionsspinners wurden teilweise von einer Spezialfirma entfernt.

Auch der Befall mit Massaria an Platanen schreitet weiter voran. Bei der 3 Mal jährlich stattfindenden Kontrolle werden immer wieder zum Teil bis über 10 cm starke, abgestorbene Äste entdeckt und zeitnah entfernt.

3. Nachpflanzungen

Wie bisher werden Baumfällungen durch Neupflanzungen ersetzt. Insgesamt sind im Frühjahr 2014 Neupflanzungen von rund 208 Solitärbäumen, 70 Bäume kleinerer Qualität, ca. 70 Sträucher und über 2000 Bodendeckern erfolgt.

Dabei wird weiterhin das Konzept verschiedener Artenmischungen verfolgt. Neben der heimischen Stieleiche wird auch Roteiche, Ginkgo, Hopfenbuche, Lederhülsenbaum, Tulpenbaum und Baumhasel verwendet.

Gut entwickelt haben sich auch die amerikanischen Linden sowie stadtklimaverträgliche Sorten von Ahorn. Darüber hinaus werden wärmeliebende Arten wie Judasbaum, Zürgelbaum und italienische Erle verwendet. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen pflanzen wir auch weiterhin resistente Formen der Ulme.

Als Ersatz für die Robinien in der Auestr. wurden Feldahörner gepflanzt. In der Tullastr. wurden abgestorbene Eschen durch resistente schmalblättrige Eschen ersetzt.

Die Stadtbaumquartiere werden mit einem speziellen Lavasubstrat aufbereitet, umliegende Belagsflächen saniert. Bei Neubaumaßnahmen innerhalb befestigter Belagsflächen werden die FLL-Empfehlungen für 12-16m³ durchwurzelbares Substrat eingehalten. Im Nachpflanzungsfall erreichen wir in der Regel 2-3 m³.

Im Baumkataster sind zurzeit 5623 Straßenbäume und 7135 Parkbäume erfasst.

Anlagen:

Liste Baumfällung